

Hauptversammlung des Vereins gegen das Bestechungswesen, Berlin.

Einer Einladung der Stadt Köln am Rhein, die diesjährige Hauptversammlung anlässlich der Internationalen Presse-Ausstellung 1928 in Köln abzuhalten, folgte der Verein am 16. Mai. — Den Vorsitz führte Ministerialrat a. D. Dr. Hubl, Frankfurt a. Main. — Der Verein war in der Berichtzeit, wie üblich, an einer Reihe von Strafverfahren wegen Anstelltenbestechung als Nebenkläger beteiligt; so u. a. an dem Prozeß gegen Albert Wagner und Genossen in Frankfurt. — In Vertretung einer Delegation des Vereins mit der Tribüne und Secret Commission Prevention League, Incorporated, London, und dem Institut für Bekämpfung des Bestechungswesens, Stockholm, wurde durch eine Eingabe an das Generalsekretariat des Völkerbundes dieser aufgefordert, die Maßnahmen einer Vereinheitlichung der gesetzlichen Bestimmungen gegen unläuteren Wettbewerb zu prüfen und den Erlass entsprechender gesetzlicher Bestimmungen denjenigen Staaten anzuschreiben, die sie noch nicht kennen. Um dem Bestechungswesen im geschäftlichen Verkehr vorzubeugen, empfiehlt der Verein nach wie vor in Übereinstimmung mit zahlreichen Verbänden der Wirtschaft die Anwendung eines Verpfändungszeichens.

Jurist Dr. Fud. Rains, hielt dann einen Vortrag über die Bestechung von Angestellten in der Privatwirtschaft. Im Anschluß daran wurde von der Versammlung eine Resolution folgenden Wortlauts angenommen:

Der Verein gegen das Bestechungswesen hat auch in den letzten Jahren in zahlreichen Fällen feststellen müssen, daß die Bestechung von Angestellten und Beauftragten in der Privatwirtschaft einen sehr erheblichen Umfang nach wie vor besitzt. Es handelt sich dabei nicht etwa nur um unbedeutende Vorkommnisse, sondern insbesondere bei der Bestechung von Privatkaufleuten, Privatgärtnern, Hausverwaltern von Privathäusern usw. um recht erhebliche Beträge.

Die Straflosigkeit dieser Handlungen entspricht in keiner Weise dem heutigen Rechtsempfinden, im Gegenteil wird es in weitesten Kreisen als unbillig und unverständlich betrachtet, daß im Gegensatz zu der Bestechung von Angestellten in der Industrie und im Handel gegen die Bestechung der Angestellten und Beauftragten in der Hauswirtschaft strafrechtlich nicht vorgegangen werden kann.

Der Verein gegen das Bestechungswesen richtet daher erneut an die Reichsregierung und den Reichstag das Ersuchen, im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Strafrechts eine Änderung des geltenden Rechtszustandes herbeizuführen, welche sich auch im Hinblick auf die Arbeiten des Völkerbundes zur Vereinheitlichung des unläuteren Wettbewerbsrechts als unbedingt erforderlich erweist.

Immerwährend

werden Neubestellungen auf das „Nislaet Tageblatt“ von allen Zeitungslesern und zur Verbilligung an die von der Tagesblatt-Geschäftsstelle, Goethestraße 59, entgegengenommen.

Die Hamburger Wittgasataktrophe.

Berlin. (Kunstsprache.) Gegenüber den Berichten der „nationalen Presse“, wonach wegen der Wittgasataktrophe in Hamburg eine Enquete des Völkerbundes einberufen wird, wird nochmals auf die seitigen Ausführungen verwiesen, daß die Verhütung von Wittgas und der Handel mit ihm in Deutschland nicht ohne Weiteres gegen den Verfall der Verträge verhält. Die Verhütung ist gewissen Firmen erlaubt. Der Handel ist frei. Ob im vorliegenden Falle ein Verstoß gegen das Kriegsgesetz vorliegt, ist noch nicht klarstellbar.

Wasserkünde der Waldau, Geer und Elbe.

Waldau	Geer		Elbe							
	Ra-malt	Mo-bran	Baum	Ring-burg	Wran-der	Wet-nit	Wet-melch	Kuf-sig	Dres-den	Nies-la
21.	+ 22	- 35	- 2	+ 15	+ 37	+ 56	+ 72	+ 29	- 118	- 49
22.	+ 20	- 40	+ 5	+ 26	+ 35	+ 45	+ 70	+ 27	- 170	- 52

Städtisches Elbad. — Wassertemperatur 15° C.

Regungen der meteor. Station 421.

(Oberrealschule Niesla.)
 13. 5. 1928: 3,7 mm Niederschlag.
 14. 5. 1928: kein Niederschlag.
 16. 5. 1928: 11,0 mm Niederschlag.
 17. 5. 1928: unmeßbar.
 19. 5. 1928: 2,1 mm Niederschlag.

Handel und Volkswirtschaft.

Zahlen aus der sächsischen Volkswirtschaft. Das Bankhaus Gebr. Arnhold, Dresden-Berlin, hat aus Anlaß der diesjährigen „Jahresschau Deutscher Arbeit“, auf der es selbst wieder mit dem Stande „Elektrizität im Bankbetrieb“ vertreten ist, eine in seiner Volkswirtschaftlichen Abteilung bearbeitete Broschüre mit der oben genannten Überschrift herausgegeben. Neben den im Text verstreuten kleineren statistischen Zusammenstellungen sind diesem noch drei Anlagen beigelegt: „Statistische Situations der wichtigsten sächsischen Industriezweige“, „Die Standorte der wichtigsten sächs. Industriezweige“ (geteilt nach Kreishauptmannschaften), welche schließlich in einer vierfarbigen Karte bildlich unter Verwendung entsprechender Symbole vor Augen geführt werden. — Die Ausgabe der Broschüre nebst Karte erfolgt in dem in Halle 15 gelegenen Ausstellungsraum des genannten Bankhauses.

An der Berliner Börse herrscht im wesentlichen ruhigeres Geschäft als in den Vorlagen. Interesse behandeln vornehmlich für Spezialwerte. Von den Elektrowerten konnten AGG, im Laufe der Börse um 5 Prozent ansteigen, Velten u. Gulloneum um 5 Prozent, Beramann um 5 Prozent. Von den Textilwerten stiegen Dammerman um 4 Prozent höher ein. Kunstseidenwerte waren fürsmäßig wenig verändert. Die Aufwärtsbewegung in den Wolphonsaktien setzte sich fort und zwar mit 8 Prozent bis

zu dem Gesamtgewinn 14 Prozent. Erweitert waren um 4 Prozent befristet. Starke Nachfrage zeigte sich erneut für Zementwerte. Sächsische Zement liegen um weitere 2 Prozent. Sächsische Zement gewann erneut 3 Prozent. Von den Metallwerten rückten Kischensburg Metall um 2 Prozent auf. Automobil- und Montanwerte lagen schwächer oder wenig gebessert. Mannesmann aber zeigte eine Erhöhung um 2 Prozent. Von den Bankaktien waren Mitteldeutsche Kreditbank und Reichsbank bevorzugt. Die erstere lag um 3 Prozent, die letztgenannte um 2 Prozent höher. Reichsbankaktie stiegen um 2 Prozent, mußten sich aber durch einen Kursrückgang um 6 Prozent gefallen lassen. — Am Markt der heimischen Renten notierten die 1928er I 51,75, II 54,40, Neubriefe 19,90 Prozent. — Am Geldmarkt mußten für tägliches Geld 6 bis 8 Prozent bewilligt werden. Monatsgeld stellt sich auf 7,5 bis 8,5 Prozent, der Privatdiskont blieb unverändert für beide Richtungen 6 Prozent.

Die sächsischen Börsen vom 21. Mai 1928.

Dresden. Die Dresdener Börse wies am Montag eine ziemlich freundliche Stimmung auf, der Geschäftsgang war aber flau. Nur einige Bapiere hatten größere Verluste zu verzeichnen. Reichsbankaktie ermannen 18,25, Wolphos 14,5, Sächsische Bank 8,5, Beramann und Bernharter je 6, Braubank 5,5, Dehna 4,25, Schubert & Salzer und Portmunder Rittterstraße je 4,25. Dagegen stiegen die Dresdener 8, ein, Vereinigte Rinder 4,25, Anleihenablosungsschuld ohne Ausübungsrecht ging um 0,25, zurück.

Chemnitz. Die Chemnitzer Börse verkehrte ebenfalls in guter Stimmung. Geirant waren besonders Maschinen- und Bankaktien, unter den Feigierungen bis zu 9,25%, zu verzeichnen waren. Im Feirverkehr verlief das Geschäft ziemlich ruhig.

Leipzig. Die Unsigeltätigkeit war an der sächsischen Leipziger Effektenbörse nicht sehr groß ansehts der Wahlen. Die Kursgestaltung war uneinheitlich, das Kursniveau jedoch im allgemeinen gut besapnet. An der Spitze standen wieder wie am Sonnabend Wolphos mit weiteren plus 28%, und Reichsbankaktie mit plus 12%. Freundlicher lagen noch einige Banken, Schiffahrtswerte, sowie u. a. Leipziger Bier Rieder, Rauchwaren Walter, Sachsenwerk und Schubert & Salzer, basieren einen niedriger um Halle Ruder, Leipziger Wollkammer, Wittweibauer Baumwollspinnerei und Bittler.

Marktberichte.

Künftig festgesetzte Preise an der Produktenbörse zu Berlin am 21. Mai. Getreide und Cerealien pro 1000 kg, sonst pro 100 kg in Reichsmark. Weizen, märkischer 262—265, pomm. — Roggen, märkischer 263—267, märkischer, neu —, pomm. — Gerste, Sommergerste 252—290, neue Wintergerste —, Hafer, märkischer 264—270, sächsisch. — Reis, loco Berlin 235—238, Wagon frei Hamburg —, Weizenmehl, pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sad (feinste Marken über Rott) 32,75—36,50, Roggenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sad 36,50—39,50, Weizenmehl, frei Berlin 17,25 b. 17,40, Roggenmehl, frei Berlin 18,80—19,00, Hafer —, Weizenmehl —, Victoria-Grillen 48,00—60,00, H. Speise-Grillen 35,00 b. 38,00, Futtererbsen 25,00—27,00, Weizen 24,00—24,50, Kichererbsen 23,00—24,00, Bohnen 24,00—26,00, Lupinen, blau 14,00—15,00, gelbe 15,00—16,00, Cerradelle, neu 29,00—28,00, Haselnußkerne 38, 18,40—19,00, Weizenkörner 37, 28,54 bis 28,80, Trockenrüben 15,20—15,40, Soja-Extraktionsschrot 45%, 21,20—21,50, Kartoffelkosten 25,40—26,00.



Rauchen bringt Stimmung



schafft in der Gesellschaft die wohlige Atmosphäre und gibt bei der Arbeit die nötige Konzentration.

Unangenehm aber ist der üble Nachgeschmack — nicht nur für den Raucher — auch für die Umgebung.

Darum sei klug: Nach dem Rauchen einige Wybert-Tabletten — und der unangenehme Tabakgeruch verschwindet.

Doppelt gut schmeckt nachher die Cigarre, denn Wybert-Tabletten bekämpfen nicht nur den üblen Mundgeruch, sondern verhüten auch die Reizung und Entzündung der Schleimhäute.



1 Mark in Apotheken und I perfen

Beeres lepar. Zimmer
 halb zu mieten gesucht.
 Bu erst. im Tagebl. Niesla.

Junge Leute suchen 2 unmöbl. Zimmer
 zu mieten.
 Bu erst. im Tagebl. Niesla.

Wer kauft von Weiden nach Wöberan, mit 2 Stuben, Kammer, Küche und Badestube gegen gleich.
 Bu erst. im Tagebl. Niesla.

Wingstwunsch!
 Sol. wirtsch. Witwe, 46 J., od. 2. m. id. Wohnung, wünscht, da es ihr an paff. Herrndel. fehlt, m. Herrn in ficher. Stellung und m. Vergensbildung zw. 19. Jhd. bekannt zu werden. Nur ernstgem. Off. u. L 1489 an das Tageblatt Niesla.

Jg. Frau sucht Beschäftig.
 gleich welcher Art.
 Bu erst. im Tagebl. Niesla.

Bum sofortigen Eintritt
 suchen wir einen sächsischen Jungen

Handlungsgehilfen
 der nach Möglichkeit auch die Kurschrift beherstcht. Eingebote sind zu richten unter N 1440a an das Tageblatt Niesla.

Suche i. m. Wittenhaushalt
 (Kleinl. Nähe Gropshain) f. 2 Erw., 2 Kind., 6 u. 7 J. **Zuverl. selbst. Stütze** od. best. Mädchen j. 15. 6., nicht u. 18 J., m. Kinderl., im Hausb. erf., etw. Koch. kann u. sich nachm. d. Kind. widm. muß. Aufw. u. Wasche, w. geb. Gehalt n. Uebereinf. Off. m. Bild unt. J 1487a an das Tageblatt Niesla.

Suche per 1. Juni gesundes und zuverlässiges, nicht unter 19 Jahre altes

Dienstmädchen
 welches im Nähen und Waschen bewandert ist.
 Frau Hedwig Boden Ruffenband.

Junge Frau
 sucht Aufwartung für halben od. dreiviertel Tag, bezw. andere Beschäftig. Off. unt. N 1441 a. d. Tagebl. Niesla.

Hausmädchen
 sucht für sofort bei gutem Lohn
 Rittergut Hirschstein bei Vörl.

Hausmädchen
 nicht unter 17 Jahren, für leichte Arbeit bei hohem Lohn u. guter Verandlung.

Max Spindler
 Bahnhofswehr
 Wittgenndorf/Chemnitz.

Tüchtiger Heizer
 zum sofortigen Eintritt gesucht.
 6861. Metallindustrie.

Wanzen?
 Jetzt beste Zeit zur Verwertung. Nur mit Winesal, geruchlos. Für 75 Wg. ausreichend für 1—2 Zimmer und 1—3 Bett. 100 Wg. bei nicht sofort sichtbarem Erfolg. Allein zu haben Drogerie H. W. Gennide.

Amtliches.
 Auf Blatt 48 des diesigen Vereinsregisters ist heute eingetragen worden: **Wittgenndorferverein für Vieles und Umgegend in Niesla.**
 Amtsgericht Niesla, den 21. Mai 1928.

Wittwoch, den 23. Mai 1928, vormittags 10 Uhr, sollen in Hiesigen, Gaidhof, 1 Staubsauger (Electro-Vacuum), hierauf mittags 1 Uhr in Reibdahn-Lager, Café Fink, 1 Schreibstisch und Rantim Räder 1 Weilerpiegel, 1 Sofa, 1 elektrische Tischlampe und 1 Obeibank versteigert werden.
 Niesla, am 22. Mai 1928.
 Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Freibank Oelsitz. Wegen Wittwoch nachmittags 2 Uhr junger frisches Rindfleisch, Wund 50 Wg.